

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den II. December 1830.

I n h a l t.

Vom heiligen Nicolaus und dem Pelznickel. — Nächsten
Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen 2c. —
104 Bekanntmachungen.

Vom heiligen Nicolaus und dem Pelznickel.

Auf den 6. December fällt die Feyer des heiligen
Nicolaus. Dieser fromme Mann lebte in der er-
sten Hälfte des 4ten Jahrhunderts und war Bischof
zu Myra in Lycien. Während der Verfolgung der
Christen unter dem Tyrannen Licinius wurde er ins
Gefängniß geworfen und hart gepeinigt; aber als
Constantin diesen besiegte hatte, erhielt Nicolaus seine
Freiheit und sein Bisthum wieder. Der Tag, an
dem er seine Freiheit erhalten hatte, der 6. December,
ward in der Folge jährlich feyerlich begangen. —
Nicolaus hatte einen vortrefflichen Charakter und
liebte seine Mitmenschen nicht bloß mit Worten, son-
dern mit der That und Wahrheit. Von seinem edeln
Herzen hat die Geschichte viele Beweise uns aufbehal-
ten,

XXXI. Jahrg.

(50)

ten,

ten, und unter diesen auch den nachstehenden. Ein armer Mann — so wird erzählt — war Willens, seine drey Töchter reichen Leuten für Geld zu überlassen, um sich und diese davon zu ernähren. Bischof Nicolaus erfuhr dieses und warf des Nachts jenem Manne in seine Kammer einen Beutel mit vielem Gelde. Durch dieses ganz unvermuthete und große Geschenk bewogen, stand derselbe von seinem schändlichen Vorsatz ab, achtete die Tugend seiner Töchter und stattete sie ordentlich aus. Auch behielt er für sich noch etwas übrig. — Diese Erzählung von der großen Freygebigkeit des frommen Nicolaus ist in der Folge unstreitig die Veranlassung geworden, daß bey vielen Christen die alberne Gewohnheit aufkam, den kleinen Kindern kurz vor Weihnachten zu erzählen, daß in der Adventszeit, vor der Ankunft des heiligen Christis, der Nicolaus mit einem großen Sacke herumgehe, in diesen die unartigen Kinder stecke und mit sich forttrage, die artigen aber reichlich beschenke. So wurden die armen Kleinen nicht nur belogen und furchtsam gemacht, sondern auch durch verummte Gestalten nicht selten so erschreckt, daß sie in schwere, ja tödtliche Krankheiten verfielen. Von dergleichen traurigen Vorfällen hier nur einen zu erwähnen. In einem Städtchen bey Frankfurt a. M. kam am Nicolausabend 1817 ein verummter Bursche mit einer scheußlichen Larve vor dem Gesichte zu einem Fleischer, der mehrere Kinder hatte, unter andern ein sehr artiges Mädchen von 6 Jahren. Beym Anblick dieses Popanzes sank dieses Kind nieder und bekam heftige Convulsionen. Seit diesem Abend verlor es das Gehör und die Sprache und wurde — ganz albern. —

Doch

Doch diese so schädliche als alberne Sitte ist zur Ehre unsrer Zeit und zum Glück der unschuldigen Kleinen so ziemlich abgekommen, und ist nur noch in wenigen Gegenden üblich. So gehen zu Weinsheim in der Pfalz und in dasiger Umgegend alle Jahre auf dem Nicolaustag (den 6. Dec.) ein Paar Menschen, der eine als ein Bischof, unter dem Namen des heiligen Nicolaus, der andere als eine Mißgeburt unter dem Namen Pelznickel (Bohlaus in der plattdeutschen Sprache), verummmt in den Häusern herum. Der verlarvte Nicolaus katechisirt Jung und Alt. Wer nun gut besteht, erhält von ihm Äpfel, Nüsse, Kastanien u. a. m.; diejenigen aber, die sich nicht zum Besten verantworten können, werden ohne Unterschied der Person vom Pelznickel gepeitscht. Dieser Unfug, den Kindern mit dem verkleideten Pelznickel, verummmten Kuprecht und andern ähnlichen Schreckbildern und Kinderscheuchen Furcht einzujagen, ist längst durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen verboten; z. B. im Würzburgischen erging deshalb im Jahr 1756 folgendes Edikt: „Alle diejenigen, die sich am Vorabend des Nicolausfestes oder in der Christnacht verummten, verkleiden, und auf der Gasse oder in den Häusern herumlaufen, die Kinder fürchten zu machen, sollen mit dem Zuchthause bestraft werden.“ Aehnliches Edict wurde zu Berlin den 18. Oct. 1787 erlassen. In Zürich, so wie an einigen Orten der Schweiz, bringt nicht der heilige Christ, sondern der heilige Nicolaus, am 6. December, den Kindern die Bescherung.

Vullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

81) Der Eigenthümer eines Wachsabinetts, Herr
Lion, zahlte zum Besten der Armen 1 Thlr. 10 Sgr.

82) Von einem Freund der Armen aus L.
1 Thlr. 10 Sgr.

83) An den Magistrat gezahlte Conventional-
Strafe 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
November. December 1830.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 11. Nov. dem Handarbeiter
Drach ein S., Friedrich August Ferdinand. (Nr. 1019.)

— Den 14. dem Tischlermeister Ehley eine Tochter,
Friederike Florentine Concordia. (Nr. 23.) — Den 19.
dem Maurergesellen König eine L., Alwine Rosa-
munde

munde Juliane Louise. (Nr. 22.) — Den 23. dem Schuhmacher Müller ein Sohn, Christoph Carl. (Nr. 1485.) — Den 28. ein unehel. S. (Nr. 1405.) — Den 29. dem herrschaftlichen Kutscher Reuter ein S., Gottlieb Friedrich Ludwig. (Nr. 1068.)

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. dem Polizey-Canzellist Häfner eine T., Friederike Bertha. (Nr. 1627.) — Den 19. dem Schuhmachermeister Schöne ein S., Gottlob Ernst Albert. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 26. Novbr. eine unehel. T. (Nr. 2186.) — Den 29. dem Wödtchermeister Pörsch ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 688.) — Den 1. Dec. dem Schiffsknecht Burchardt ein S., Johann Friedrich Christian. (Nr. 2098.)

Domkirche: Den 29. Oct. dem Gastgeber Eckhardt eine Tochter, Josephine Charlotte. (Nr. 1050.) — Den 19. Novbr. dem Kaufmann Masius in Leipzig eine T., Anna Henriette Albertine. (Nr. 76.)

Neumarkt: Den 23. Novbr. dem Wödtchermeister Zentschel eine Tochter, Johanne Friederike Rosine. (Nr. 1343.)

Glauchau: Den 25. Novbr. dem Handarbeiter Hoppe eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 1825.) — Dem Brauer Mittler eine T., Johanne Friederike Auguste. (Nr. 1733.) — Den 27. dem herrschaftl. Kutscher Koch eine Tochter. — Den 5. Decbr. dem Buchdrucker Hoffmann ein S. todtgeb. (Nr. 1932.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Novbr. der Schneidergeselle Meißel, gebürtig aus Zweendorf, alt 36 Jahr, Auszehrung. — Den 29. der Maurermeister Schurig, alt 72 J. 6 M. 1 W. 6 T. Entkräftung. — Des Handarbeiters Pretsch Zwillings-tochter, Caroline Amalie, alt 3 W. 3 T. Krämpfe. — Den 30. der Buchdruckerey-Factor Fuß, alt 50 J. 7 M. 3 W. 3 T. Darmentzündung.

Ulrichsparochie: Den 1. Dec. des Schneidermeisters
Nuch Wittwe, alt 55 J. Brustentzündung.

Moritzparochie: Den 30. Novbr. der Schneiders-
meister Köder, alt 56 J. Abzehrung.

Domkirche: Den 28. November der Geschäftsführer
Niemann, alt 52 J. Brustkrankheit. — Den 2. Dec.
der Maurergeselle Scheibner, alt 55 J. Folgen eines
Falles. — Den 5. eine unehel. F., alt 2 J. 1 M.
1 W. 2 F. Auszehrung.

Glauchau: Den 2. Dec. des herrschaftlichen Kutschers
Koch Tochter, alt 5 Tage, Krämpfe. — Den 5.
des Buchdruckers Hoffmann Sohn, todtgebohren.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche von der oratorischen oder der
Lehrerbibliothek des Königl. Pädagogiums Bücher gelie-
hen haben, werden ersucht, dieselben binnen 8 Tagen
an mich abzuliefern.

Halle, den 9. December 1830.

Schmidt, Inspector des K. Pädagogiums.
I. Eingang Nr. 13.

Lustre, der modernste Stoff zu Damenkleidern,
Westen in Seide und in Wolle die neuesten
Dessins,

schwarze seidene Tücher
empfiehlt die Tuchhandlung
Carl Wisig und Sohn.

Anzeige. Mittwoch, den 15. December, erscheint,
wie immer, ein Extrahest der Denk- und Lesefrüchte.
Heinr. Kuff jun.

Nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 29. April 1829 ist §. 2. verordnet, daß die Steuer für Haltung der Hunde in halbjährigen Terminen voraus bezahlt werden soll.

Daraus folgt, daß, wer sich durch Abschaffung des steuerbaren Hundes von der Steuer befreyen will, die Abmeldung des Hundes vor Eintritt eines neuen Semesters, also vor dem 1. Januar und 1. Julius, bewirken muß. Damit aber über die geschehene Abmeldung selbst kein Zweifel entstehe, muß solche, wie hiermit festgesetzt wird, schriftlich geschehen, und soll von jetzt an dem Abmelder ein von uns unterzeichnetes Attest vom Tage der Einreichung der Abmeldungsanzeige eingehändigt werden, damit sich der Abmeldende damit legitimiren könne. Wer ein solches Attest nicht aufzuweisen vermag, von dem wird angenommen werden, als habe er keine Abmeldung bewirkt. Die Abgabe der Abmeldungs-Anzeige geschieht an den Polizeycommissarius Springsfeld in den bekannten Büreaustunden.

Halle, den 7. December 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Die neuen Zins-Coupons auf Preussische Staatsschuldsscheine besorgt auch diesmal billigst

A. W. Barnitsen,

in Halle a. d. S. Kleinschmieden Nr. 950.

Warmgefütterte Leder- und Tuchschuhe empfiehlt

L. Schulte.

Große Steinstraße und Neunhäuser, Ecke.

Feine Eisenguß-Waaren

empfang zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in Commission

C. G. A. Kunde am Markt.

Es ist ein großer rothseidner Regenschirm irgendwo stehen geblieben. Es wird gebeten, ihn in der großen Ulrichsstraße Nr. 12 abzugeben.

Meine Wohnung ist fortwährend Leipziger Straße Nr. 322.

Bömmel.

Ich bin bereit meine zweyte vor dem hiesigen Kirchthore rechter Hand von der Stadt aus dicht an der Ziegeley belegene Ackerbreite, welche Gartenrecht hat und wegen ihrer schönen Lage in der Siebichensteiner Gegend besonders bemerkenswerth ist, zu verkaufen, und bin bereit die Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit stehen zu lassen.

Ferner bin ich Willens meine auf dem hiesigen Neumarkte in der Geiststraße sub Nr. 1249 und 1250 belegenen Häuser mit der dazu gehörigen Stärkenfabrik und sämtlichen Stärkengeräthschaften, so wie eine Quetschmaschine, welche mit zwey Paar Walzen versehen ist, zu verkaufen, und bin auch hier erbötig, die Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit stehen zu lassen. Nähere Auskunft über diese Grundstücke bin ich jeden Nachmittag von 2 bis 3 Uhr zu ertheilen bereit.

Ferner will ich die zwey Haufen Menge Erde verkaufen, welche auf meiner kleinen Ackerbreite liegen und sich besonders zur Gartenanpflanzung sehr eignet.

Grüne,

wohnhafte auf dem Neumarkte Nr. 1250.

Da ich erst jetzt erfahren habe, daß seit einiger Zeit ein falsches verläumderisches Gerücht über meine Frau verbreitet worden ist, so warne ich jeden, dieses ganz falsche und verläumderische Gerücht nicht weiter nachzusagen, und verspreche denjenigen eine Belohnung von zehn Thaler, welcher mir denjenigen namhaft machen kann, der dieses grundfalsche und für mich und meine Frau so kränkende Gerücht verbreitet hat.

Wieske.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle hiesigen Buchhandlungen zu bekommen:

Triumphmarsch und Jubelmarsch,
zum Empfange Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin
Albrecht von Preußen componirt und zum Besten der
Halsischen Kirchenbedienten: Wittwenkasse herausgegeben von
Fr. Naue. Klavierauszug. 3 Sgr. 9 Pf.

Friedrich Ruff.

Einladung zur Subscription.

Unterzeichneter beabsichtigt mit Anfange künftigen Jahres unter dem Titel:

Künstler's Ruhestunden

eine neue gemeinnützige Zeitschrift, die sich theils über in neuerer Zeit gemachte Erfindungen in vielen Gewerbszweigen, theils über allgemein nützliche Folgerungen aus wissenschaftlichen Entdeckungen verbreiten soll, auf Subscription herauszugeben. Diese Zeitschrift, welche sich besonders durch Deutlichkeit im Vortrage vor andern ähnlichen dergleichen auszeichnen und, wo Worte nicht hinreichen, auch mit deutlichen Zeichnungen versehen werden soll, wird nicht allein für alle Gewerbetreibende sehr nützlich seyn, sondern auch durch ihren mannichfachen Inhalt für Jeden, der sich für die Fortschritte der Kultur unserer Zeit interessiert, eine angenehme Unterhaltung gewähren. — Es soll davon wöchentlich ein Bogen ausgegeben und halbjährlich ein Band geschlossen werden. Der Preis für den ganzen Band beträgt 1 Thaler. Wenn sich bis Ende dieses Monats eine hinlängliche Anzahl Subscribenten gefunden haben, wird Sonnabend nach Neujahr, den 8. Januar 1831, das erste Stück ausgegeben, bey dessen Ablieferung Pränumeration für ein Vierteljahr, oder den halben Band, erbeten wird. Probeblätter sind unentgeltlich zu haben und Subscription wird täglich und zu jeder Zeit angenommen bey

Jr. Schimmelpfennig.

Großer Schlamm Nr. 975.

Halle, im December 1830.

Eine Auswahl guter Guitarren, worunter zwey vorzüglich gute sich befinden, sind zu verkaufen bey dem Instrumentenmacher C. C. Otto.

Märkerstraße Nr. 455.

Ein Forteplano von $5\frac{1}{2}$ Octaven, oder ein ausgezeichnetes Klavier von demselben Umfange, ist am alten Markte Nr. 494 billig zu verkaufen.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus dem rothen Thurm gegenüber in das Haus des Herrn Apotheker Römheld Nr. 941 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen ergebenst dankend, bitte ich, mich in meinem neuen Locale mit demselben zu beehren, indem ich durch reelle Bedienung dies stets würdigen werde.

J. A. Mierhe.

Einem geehrten Publikum verfehle ich nicht, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Maille nunmehr selbst bezogen habe, und daher im Stande bin, meinen werthen Gästen in eigener Person aufzuwarten. Da ich mir's zur angelegentlichsten Pflicht machen werde, jederzeit aufs prompteste und reellste zu bedienen, da überdies jetzt auch mein ganz neues Billard, von Hrn. Gruberberg verfertigt, in Bereitschaft steht, so schmeichle ich mich mit der Hoffnung, durch immer zahlreichern Besuch beehrt zu werden. Zu größerer Bequemlichkeit der mich gütigst Besuchenden lasse ich außer der großen Stube täglich noch die erste Stube links heizen, und kann daher alle Nachmittage von ihr Besitz genommen werden.

Gasthaus zur Maille bey Halle, den 8. Dec. 1830.

J. G. Kühne.

Künfftige Ostern ist bey mir die mittlere Etage an eine stille Familie zu vermietthen, bestehend aus vier aus tapezirten Stuben, wovon drey zusammenhängen, nebst Zubehör. Nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

Halle, den 30. November 1830.

Erfurth. Neustadt Nr. 589.

Zu Weihnachtsgeschenken stehen mehrere neue Kinderschlitzen mit lackirten Tafelkasten billig zum Verkauf bey dem Stellmacher Richter vor dem Steinthor.

Feinsten Uelzener Flachs empfangen und verkaufen
billigst
Prasser und Comp.

Große Klausstraße Nr. 873.

In der beendigten Ziehung 5ter Klasse 62ster Klassen-Lotterie fielen außer den kleinern folgende größere Gewinne in unsere Einnahme als:

1	Gew.	à	10,000	Rthlr.
2	"	à	2000	"
13	"	à	1000	"
16	"	à	500	"
17	"	à	200	"
52	"	à	100	"

Die Ziehungs-Listen liegen zur Ansicht bey uns bereit, und die Zahlung erfolgt sofort gegen Aushändigung der Gewinnloose.

Die 63ste Klassen-Lotterie, deren erste Klasse den 19ten Januar k. J. beginnt, ist um 3000 Loose und 1000 Gewinne vermehrt worden, und zwar ist der eine der beyden Hauptgewinne von 100,000 Rthlr. auf 150,000 Rthlr. erhöht und die Anzahl der Gewinne zu 40 Rthlr. um 1000 Stück vermehrt worden.

Ganze, halbe und Viertellose sind zu den frühern Preisen so wie Pläne gratis zu haben bey

Lehmann. Kunde.

Eine Familienwohnung von 4 bis 5 heizbaren Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör, welche sich durch freye Lage und freundliche Aussicht empfiehlt, ist im Hause Nr. 45^b auf dem Kaulenberge zu vermietthen und auf Ostern zu beziehen.

Fenster: Vorsetzer

von feinen Drath auch Gaze, in jeder Größe und nach jeder beliebigen Aufgabe gemalt, als: Landschaften, Thier-, Jagd-, Frucht- und Blumenstücke und theatralische Scenen; so wie auch

Rouleaus

auf Batist in Del und Wachs transparent gemalt, übernimmt in Auftrag

Joh. Schwabe, Tapetenfabrikant,
am großen Berlin Nr. 417.

Halle, im Monat December 1830.

Rauchtabake in den besten Sorten, sind echt und unverfälscht bey mir zu den billigsten Preisen aus folgenden Fabriken zu haben:

Von Friedrich Justus in Hamburg und Gebrüder de Castro in Altona: fein Louisiana, fein Siegel, fine old mild und Pettknaster.

Von H. Oldenkott in Amsterdam,

 G. Nathusius in Magdeburg und

 Rösner und Comp. in Berlin, mehrere der besten und gangbarsten Gattungen, sowohl lose als auch in Packeten, das Pfund zu 5, 6, 7, $7\frac{1}{2}$, 8, 10 bis 20 Sgr.

Alter Portoriko in Rollen,

Echter Virginaknaster das Pfund zu 1 Rthl., in ganzen Rollen billiger.

Ferner:

Bremer Cigarren, in Havanna, Domingo und Marilandblatt.

Schupstabe von Gottlob Nathusius in Magdeburg und Gebrüder Bernard in Offenbach,

Halle, im December 1830.

W. Fürstenberg, große Ulrichsstraße.

Außer meinen bereits bekannten Sorten Rauchtabaken von Böhme und Comp. in Leipzig habe ich noch ein Lager Südamerikanischen Kolonie-Knaster erhalten, und verkaufe selbigen zu 11 Sgr. 3 Pf. das Pfund, und kann den Tabak hinsichtlich der Leichtigkeit und des schönen Geruchs meinen werthgeschätzten Kunden in und außerhalb Halle vorzüglich empfehlen.

Julius Wipplinger am Markte.

Holländischen Knaster in vorzüglicher Güte habe ich wieder erhalten.

Julius Wipplinger am Markte.

Ein gutes Pianoforte noch fast ganz neu, ist Ver-änderungswegen zu verkaufen, und weist solches nach in der Steinstraße Nr. 163 der

Musikus Sendeisen.

Die Galanteriewaaren-Handlung

von

Franz Vaccani am rothen Thurm

beehrt sich einem geehrten Publikum ihr Lager von Arbeitsbeuteln, Strickdröbchen, Taschen in mannichfaltigem Geschmack, Borsenringen, Colliers, Perlen und feinen Ketten, Gürtel, Schildpatt- und Hornkämmen, Bonbonnièren, Nadeletuis, Notizbüchern, Necessairen und Toiletten, Börsen, Brieftaschen, Cigarenetuis, chemischen Feuerzeugen, Bronzeleuchtern, Lichtschirmen, ächten Altenburger Mälderösen, Tafel-, Taschen-, Feder- und Messermesser, feinen Scheeren, Lichtschirmen, Strick- und Schlüsselhaken, Ringen, Schnallen, Ketten und Verlöcher, Kaffee- und Thee-Servicen, Tassen, Theebüchsen, Kaffee-Wärmer in feinem franz. Porcellan, Astral-, Liverpool-, Sinombre- und Nachtlampen, Leuchter lackirt und bronze, Kaffeebretter und mehreren zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen bestens zu empfehlen, und bemerkt zugleich, daß sie diesen Christmarkt nicht in der Bude auf dem Markt, sondern in dem gewöhnlichen Local am rothen Thurm anzutreffen ist.

Vey der herannahenden Weihnachtsfeyer erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mich auch für dies Jahr mit einer Auswahl der vorzüglichsten Kinderschriften zu allen Preisen versehen habe, die sich sowohl durch ihr geschmackvolles Aeußere als durch ihren belehrenden Inhalt zu recht passenden Weihnachtsgaben eignen. Ein näheres Verzeichniß über einen Theil derselben kann in meinem Gewölbe unentgeltlich entgegengenommen werden, so wie die Bücher selbst zur Ansicht bereit liegen. Auch empfehle ich zu diesem Feste mein Lager belletristischer Schriften, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche und Steindrücke, das ich dahin vervollständigt habe, daß gewiß Jeder leicht etwas für seinen Zweck Passendes wird finden können. Alles Obige wird gern auf Verlangen zur Ansicht mit nach Hause gegeben.

Eduard Anton.

* * Christmarkts- Angelegenheit. * *

Wenn es eine unumstößliche Wahrheit ist, daß der Kaufmann, durch Benutzung der Coniuncturen, oft die Waaren besser und billiger liefert, als sie der Professionist, der sie selbst macht, zu liefern im Stande ist, so wird es einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum erklärlich seyn, wenn mich die hier herrschende große Concurrenz nicht abhält, meine diesjährige Weihnachts- Aus- stellung auf dem Christmarkte bestens zu empfehlen. Außer allen Schulbedürfnissen für Kinder, wird man auch eine schöne Auswahl von Modes-, Galanterie- und kurzen Waaren, für Kinder sowohl als für Erwachsene zu Weihnachtsgeschenken geeignet, bey mir finden. Von den mit so vielem Beyfall aufgenommenen französischen Toiletten wird man unter mehreren Hunderten von 5 Sgr. an bis zu 2 Thlr. hinauf die Auswahl haben. Eine gleiche Verwandtschaft hat es mit meinen schön und dauerhaft gearbeiteten Berliner, Wiener, Halberstädter und Russischen Schulmappen, Schreibbüchern mit den feinsten Umschlägen und schönen weißen fehlerfreyen Papier. Außerdem empfehle ich verschiedene feine Pappfächer, Stammbücher, Tuschkasten in großer Auswahl, so wie meine Wiener, Berliner, Leipziger und Anhaltischen Neujahrswünsche zu den billigsten Preisen.

Auf meine geschnittenen Federn habe ich dieses Mal einen besondern Fleiß gewendet und werden solche gewiß für jede Hand gut schreiben. Wenn ich nun 14 hintereinander folgende Jahre der lieben Jugend als Lehrer an allen Instituten des Waisenhauses, aus reiner Liebe zu derselben, nützlich zu seyn gestrebt habe, so glaube ich einigen Anspruch auf Reciprocität dieser herzlichsten Zuneigung zu haben, und werde solche bey denjenigen unter meinen frühern Schülern und Schülerinnen, die nunmehr zum Theil schon für ihre Kinder wieder die Weihnachtsgeschenke einkaufen, durch ihren gütigen Zuspruch erkennen. Auf diesen, so wie auf den gütigen Besuch ihrer Angehörigen

rigen und meiner hochgeehrten Mitbürger jedes Standes respective, rechne ich um so gewisser, da ich, bey der großen Completirung meiner diesmaligen Ausstellung, auch in merkantilisch-speculativer Hinsicht auf Ihr Wohlwollen vorzüglich Rücksicht genommen habe. Für diejenigen aber, denen ich noch nicht bekannt bin, füge ich, unter Versicherung der größten Reellität und der billigsten Preise, noch die Bitte hinzu: „daß sie kommen, sehen und — kaufen mögen.“

Moriz Louis,

auf dem Christmarkte in der Bude neben dem Pfefferkühler Hrn. Hollstein und dem Klempnermeister Hrn. Rudloff stehend.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt bey möglichst billigen Preisen einen Vorrath von Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Arche Noah, Aufstellfiguren, Vogen mit Köcher, Buchdruckerpressen, Camera obscura, Chinesische Feuerwerke, Claviere, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Bergwerk, Städten, Meubles und Schäfereyen, Flinten mit Feuerstein und Percussion, Gärten, Galanterie- und Materialbuden, Suckkasten, Häuser, Hauptwachen, Jagden, gut gearbeitete Guitarren, Geigen, Harfen, Trommeln, Triangeln, Drehorgeln, Pauken, Becken, Tambourin, Flöten, Hörner, Trompeten, Posaunen, Harmonika, Kanonen, Kutschen, Kartuschen, Küchen, Kegel- und Stroßbahn, Karrikaturen, Körbchen von Wachs mit Blumen und Früchten, Laterna magica, Mikroscope, Mineralien-Sammlungen, magnetische Sachen, Nähnrauben, Panoramen, Polischinell, Pferdeställe, Pistolen, Papiermaché-Figuren, Roulets, Nähnfiguren, Reiter, Sandmaschinen, Schattenspiele, Spritzen, Schießscheiben, Schlitten, Stufengaukler, Schlangen, Stuben, alle Arten Spiele, Schachteln mit Porzellan, Zinnfiguren, Papp- und Holzspielsachen, Soldaten, Theater, alle Arten Thiere, Uhren, Werkzeugkasten, Wagen, Wiegen, Wiegenpferde u. s. m.

Moriz Louis Wiggert. Große Ulrichstraße.

Conversations-Lexicon 7te Auflage 2ter
Abdruck, 12 Bände, gr. 8. (Leipzig, Brockhaus),
seit mehreren Jahren jetzt zum ersten Mal gleich
vollständig zu haben; Preis:

auf weißem Druckpapier	15 Thlr.
„ gutem Schreibpapier	20 „
„ extra feinem Velinpapier	36 „

Bei dem sehr günstigen Erfolge, welchen unser
Anerbieten, durch monatliche Termin-Zahlungen den
Ankauf des Conversations-Lexicons zu erleichtern, so-
wohl hier in der Stadt als auch in der Umgegend ge-
funden hat, ist von Vielen der Wunsch geäußert, dieses
Werk unter ähnlichen Bedingungen sogleich vollständig
zu erhalten.

Um nun auch hierin den Wünschen des verehrlichen
Publikums zu begegnen, sind wir bereit, soliden, zahl-
ungsfähigen Personen alle 12 Bände des Conversations-
Lexicon gleich zu liefern, wenn sie sich verbindlich machen:

des ganzen Betrags bei Empfang des Werks,
zu Ostern 1831,
zu Johann 1831

zu bezahlen. Wer es indessen vorzieht, die Zahlung
des ganzen Betrags auf Einmal zu leisten, erhält einen
angemessenen Rabatt.

Der Werth und das Bedürfnis dieses Werks für
jedem Gebildeten hat sich durch nah an 90,000 Exem-
plare, welche seit seinem ersten Erscheinen fast in ganz
Europa verbreitet sind, — deutlich bewiesen und kann
also wohl mit Recht zu Weihnachts- oder
Neujahresgeschenk besonders empfohlen wer-
den, zu welchem Zweck wir auch gebundene
Exemplare vorräthig halten.

Halle, den 3. December 1830.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.